

Rudolf Steiner: "Aber durch das Ereignis von Golgatha ist der Tod besiegt worden in der physischen Welt, und für die Verstorbenen, die in der geistigen Welt sind, bedeutet das etwas. Diejenigen, welche den Christus in ihr Inneres aufnehmen, erhellen wieder das schattenhafte Leben im Devachan. Je mehr der Mensch hier erlebt von dem Christus, desto heller wird es drüben in der geistigen Welt."

Ägyptische Mythen und Mysterien, GA 106, 13. 9. 1908, S. 156, Ausgabe 1978

Herwig Duschek, 21. 12. 2014

www.gralsmacht.eu

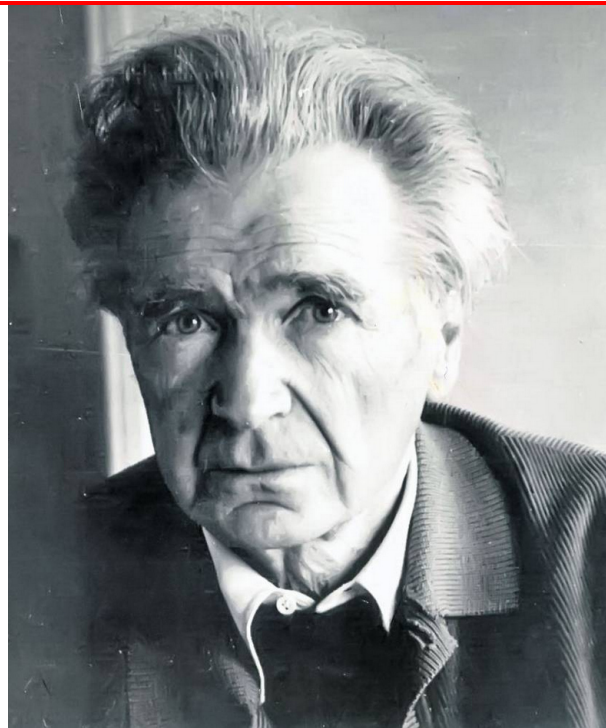
www.gralsmacht.com

1611. Artikel zu den Zeitereignissen

Weitere Themen: **"Scientology": Geschichte & Arbeitsmethoden (Teil 12)** (S. 4/5)

J. S. Bach unter dem Bodhisattva-Aspekt (4)

Johann Sebastian Bach – Emil M. Cioran – Bodhisattvas – "Nun komm, der Heiden Heiland" (SE-3)



Emil M. Cioran (1911-1995)

Der rumänischer Philosoph Emil M. Cioran (s.li.) schrieb über Johann Sebastian Bach:¹

"Wenn wir Bach hören, sehen wir Gott *aufkeimen*, sein Werk ist *gottheitsgebärend*". Nach einem Oratorium, einer Kantate oder einer Passion, muß er existieren. Sonst wäre das gesamte Werk des Kantors nur eine zerreißende Illusion. ... Wenn man bedenkt, daß so viele Theologen und Philosophen Tage und Nächte damit verloren haben, nach Gottesbeweisen zu suchen, und den eigentlichen vergessen haben ...

Solange Händel an seinem <Messias> gearbeitet hat, fühlte er sich in den Himmel versetzt. Wie er selbst gesteht, ist er erst, als sein Werk beendet war, auf die Erde zurückgekehrt. Dennoch ist Händel, mit Bach verglichen, von *hier unten* ..."

Rudolf Steiners sagte weiter über die Bodhisattvas (eine mögliche Erklärung für das "Phänomen Bach"):²

Alle Verkündigung, jegliche Weisheit in der Welt führt zunächst auf diese eine Quelle (der Geistloge der Bodhisattvas³) zurück, auf die Quelle der Urweisheit, welche ein Wesen besitzt, das durch alle Kulturen der nachatlantischen Zeit sich hindurchentwickelt, das in jeder Epoche in dieser oder jener Form erscheint, das aber immer ein Wesen ist, ein Grundträger der Weisheit, die in den verschiedensten Gestalten erschienen ist. Wenn ich Ihnen gestern

¹ Zitiert aus: Friedrich Schorlemmer, *Lieben Sie Bach*, S. 84, Herder Spektrum, VG Bild-Kunst, Bonn 1999

² GA 113, 31. 8. 1909, S. 176-188, Ausgabe 1982

³ Siehe u.a. Artikel 1610 (S. 1/2)

beschrieben habe, wie – gleichsam einatmend – die heiligen Rishis diese Weisheit konkret erfaßt haben, so war dasjenige, was da draußen wie die Seele des Lichtes ausgebreitet war und als Lichtweisheit eingeatmet wurde von den heiligen Rishis, der Ausfluß jener erhabenen Wesenheit, von der hier die Rede ist. Und für die anderen Zeitalter ist dasjenige, was wir ges-



(Amoghapaśa Avalokiteśvara Bodhisattva⁴)

tern erwähnen konnten als ihre Weisheit – zum Beispiel in jener ganz anderen Anschauung, wie sie in der urpersischen Kulturepoche zum Ausdruck kam –, wiederum herabgeströmt von dieser einen Wesenheit, die der große Lehrer aller Kulturen ist.

Jene Wesenheit, die der Lehrer der heiligen Rishis, die der Lehrer des Zarathustra, der Lehrer des Hermes war, die man als den großen Lehrer bezeichnen kann und die in den verschiedensten Epochen in der verschiedensten Weise sich manifestierte, die natürlich für den äußeren Blick zunächst tief verborgen bleibt, bezeichnet man mit einem aus dem Orientalischen heraus geprägten Ausdrucke als Gesamtheit der Bodhisattvas. Die christliche Anschauung würde sie als Heiligen Geist bezeichnen ...

(Rudolf Steiner:⁵) Der Christus aber ist nicht bloß Lehrer, das ist das Wesentliche! Der Christus lehrt nicht bloß die Menschen, der Christus ist eine Wesenheit, die wir am besten verstehen, wenn wir sie aufsuchen da, wo wir in schwindelnder Geisteshöhe sie finden können als ein Objekt der Initiation, und wo wir sie vergleichen können mit anderen geistigen Wesenheiten ...

(Der Christus) ... ist nicht nur dadurch etwas, daß er lehrt, sondern er ist in der Mitte der Bodhisattvas als eine Wesenheit, die auf die umgebenden Bodhisattvas dadurch wirkt, daß diese ihren Anblick haben; angeschaut wird sie von den Bodhisattvas, denen sie ihre eigene Herrlichkeit offenbart.

Sind die anderen dasjenige, was sie sind, dadurch, daß sie große Lehrer sind, so ist der Christus dasjenige, was er der Welt ist, durch das, was er in sich selbst ist durch sein Wesen. Ihn braucht man nur anzuschauen; und die Offenbarung seines eigenen Wesens, die ist etwas, was sich bloß zu spiegeln braucht in seiner Umgebung; dann entsteht daraus die Lehre. Er ist nicht bloß Lehrer, er ist Leben, ein Leben, das sich eingießt in die anderen Wesenheiten, die dann die Lehrer werden.

⁴ <http://yzzj.fodian.net/world/gwoonyarm/amoghapaśa/amoghapasaa.html>

⁵ GA 113, 31. 8. 1909, S. 176-188, Ausgabe 1982

Ich fahre nun mit einem weiteren "Schlüsselerlebnis"⁶ (SE-3) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs fort: Nun komm, der Heiden Heiland, (1. Chor), aus der gleichnamigen Kantate, BWV 61 (1:25 - 5:10):

Text:

*Nun komm, der Heiden
Heiland,
Der Jungfrauen Kind erkennt,
Des sich wundert alle Welt,
Gott solch Geburt ihm bestellt.*

Johann Sebastian Bach komponierte die Kantate 1714 in Weimar für den 1. Advent, den 2. Dezember 1714. Mit dem 1. Advent beginnt das Kirchenjahr.⁷



Johann Sebastian Bach: Kantata BWV61 - Nikolaus Harnoncourt⁸ (HD 1080p)⁹

Alfred Dürr¹⁰ schreibt hierzu:¹¹ *Die Textdichtung stammt von Erdmann Neumeister (1671-1756) ... Als Eingangssatz dient die 1. Strophe des altkirchlichen Hymnus >Veni redemptor gentium< in der Verdeutschung durch Martin Luther¹² (1524), jenes Lied, das jahrhundertlang in der lutherischen Kirche das Hauptlied der Adventszeit war ...*

Der Eingangssatz (1. Chor) ist eine feinsinnige Kombination von Choralbearbeitung und Französischer Ouvertüre: Die Ouvertüre eröffnet das Kirchenjahr; zugleich ist sie in der französischen Oper dasjenige Musikstück, während dessen der König seine Loge zu betreten pflegte. Auch in dieser Kantate gilt es aber, einen einziehenden König zu begrüßen. Die Grundform der Ouvertüre, langsam – schnell (Fuge) – langsam, ist mit dem vierzeiligen Lutherchoral so kombiniert, daß die ersten beiden Zeilen auf den langsamen Eröffnungsteil und je eine Zeile auf die beiden folgenden Teile entfallen.

Der Orchestersatz beginnt mit einem Zitat der ersten Liedzeile im Instrumentalbaß, danach wird diese Zeile nacheinander von allen vier Singstimmen in die feierlichpunktierten Rhythmen der Instrumente hineingesungen; ihr folgt Zeile 2 in akkordischem Vokalsatz, wiederum eingebettet in die Instrumentalrhythmen. Im schnellen Fugato (Zeile 3) gehen die Instrumente unisono mit dem Chor, während Zeile 4 wiederum nach Art der Zeile 2 akkordisch in den feierlichen Instrumentalsatz hineinklingt.

(Fortsetzung folgt.)

⁶ Vgl. Artikel 1609 (S. 2-4) und 1610 (S. 3-6)

⁷ http://de.wikipedia.org/wiki/Nun_komm,_der_Heiden_Heiland,_BWV_61

⁸ Siehe Artikel 1319 (S. 4)

⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=pLPSQMOFxbA>

¹⁰ Alfred Dürr (1918-2011) ... war ein deutscher Musikwissenschaftler, der wesentlich zum Verständnis der Entstehungsgeschichte und Überlieferung der Werke Johann Sebastian Bachs beigetragen hat.

http://de.wikipedia.org/wiki/Alfred_D%C3%BCrr

¹¹ In: Johann Sebastian Bach – Die Kantaten, S. 102/103, Bärenreiter 2010

¹² Nun komm, der Heiden Heiland ...

"Scientology": Geschichte & Arbeitsmethoden (Teil 12)

(Eberhard Kleinmann¹³): ... Wie erfolgreich der (Scientology-)Hokus-Pokus um Dreieck und Kreuz zu vermarkten war, zeigte sich schnell, denn Kirchen und Missionsorganisationen sind gesellschaftlich etabliert und akzeptiert. Anfang der 70er Jahre gab es Scientology-Kirchen neben den in den USA bereits in Kanada, Australien, Neuseeland, Südafrika, dem damaligen Rhodesien, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Großbritannien. Scientology-Missionen wurden in Japan, Israel, Korea, Indien, Österreich, Belgien, Irland und Mexiko errichtet....



(Der Scientology-"Weg zum Glücklichein"¹⁴ – Moral-vortäuschende,¹⁵ "einfach-gestrickte" Einstiegs-"Drogen", basierend auf dem Werk des Schwarzmagiers L. Ron Hubbard.¹⁶ Diese widersprechen natürlich auch dem – von Rudolf Steiner beschriebenen –... Grundsatz, daß in der Zukunft kein Mensch Ruhe haben soll im Genusse von Glück, wenn andere neben ihm unglücklich sind. Es herrscht ein gewisser Impuls absolutester Brüderlichkeit, absolutester Vereinheitlichung des Menschengeschlechtes, richtig verstandener Brüderlichkeit mit Bezug auf die sozialen Zustände im physischen Leben.¹⁷)

Zum Status der Scientology in den verschiedenen Ländern¹⁸ (man berücksichtige, daß dies ohne die Unterstützung der Logen-"Bruderschaft"¹⁹ nicht möglich wäre):

- Das US-Außenministerium charakterisiert die "Church of Scientology" als religiöse Minderheit. Zahlreiche Körperschaften der "Church of Scientology" wurden 1993 nach jahrelangen Gerichtsprozessen von der US-Steuerbehörde als Religionsgemeinschaften anerkannt und haben damit eine Steuerbefreiung erlangt. RTC (Religious Technology Centre) sowie WISE (World Institute of Scientology Enterprises) sind davon ausgenommen ...
- In Spanien wurde die Scientology-Kirche 2007 offiziell als Religionsgemeinschaft

¹³ Psychokonzern Scientology, S. 25-27, Druck- & Verlagsgesellschaft Bietigheim mbh, 2004

¹⁴ <http://www.scientology.de/how-we-help/way-to-happiness.html>

¹⁵ Wie brutal und ausbeuterisch gehen denn Scientologen mit Menschen um? S. Artikel 1606 (S. 4), 1608 (S. 1).

¹⁶ Siehe Artikel 1602 (S. 3/4), 1603 (S. 3/4), 1604 (S. 3/4), 1605 (S. 3/4), 1606 (S. 3), 1607 (S. 3/4), 1608 (S. 3/4), 1609 (S. 5-7).

¹⁷ Der Tod als Lebenswandlung, GA 182, 9. 10. 1918, S. 145, Ausgabe 1996

¹⁸ <http://de.wikipedia.org/wiki/Scientology-Kirche#Anh.C3.A4ngerschaft>

¹⁹ Vgl. Artikel 1608 (S. 1)

anerkannt. Eine solche Anerkennung liegt außerdem auch in Argentinien, Schweden, Portugal, Italien, Slowenien, Kroatien, Taiwan und Ungarn vor. In Großbritannien ist Scientology derzeit keine offiziell anerkannte Religion, hat aber seit 2000 den Status einer „Not-for-profit“-Organisation²⁰ und ist als solche von der staatlichen Mehrwertsteuer befreit. In Australien wurde der Religionscharakter von Scientology 1983 vom High Court of Australia bestätigt; in Neuseeland wurde die Scientology-Kirche 2002 als gemeinnützig anerkannt.

Ich fahre nun mit der Behandlung des Dianetik²¹-Kapitels Das Ziel des Menschen (erster Teil, Kapitel 3, S. 37) fort:

(Erster Satz:) *Man hat lange nach dem Ziel des Menschen, nach dem kleinsten gemeinsamen Nenner all seines Schaffens, dem dynamischen Prinzip seines Daseins, gesucht.*²²

(Zweiter Satz:) *Sollte man eine Antwort darauf finden, so würden daraus unvermeidlich viele weitere Antworten erfließen.*

Man merkt schon, daß Ron Hubbard mit dieser Aussage auf eine "Allerwelts-Formel" hinzu-steuert. In der Regel ist es so, daß eine wirkliche Antwort erst einmal neue Fragen hervorruft (und sich nicht zwangsläufig ... *viele weitere Antworten* ergeben).

(Dritter Satz:) *Sie (die "Allerwelts"-Antwort) würde alle Erscheinungen des Verhaltens erklären, sie würde zur Lösung der Hauptprobleme des Menschen führen – und sie müsste vor allem praktisch brauchbar sein.*

Indem Hubbard intendiert, die Vielschichtigkeit des Phänomens "Mensch" auf eine "Allerwelts"-Antwort zu reduzieren (das natürlich nicht ... *alle Erscheinungen des Verhaltens erklären* kann, weil das menschliche Verhalten zu komplex ist), reduziert Hubbard den Menschen selber – mit Absicht.

Ron Hubbard gibt nun im Nebensatz vor, daß diese "Allerwelts"-Antwort zur ... *Lösung der Hauptprobleme des Menschen führen* würde. Bekanntlich können die ... *Hauptprobleme des Menschen*, da sie vielschichtig und komplexer Natur sind, nur mit sehr unterschiedlichen Antworten gelöst werden.

... *Und sie (die "Allerwelts"-Antwort) müsste vor allem praktisch brauchbar sein* ... Angenommen, eine Antwort entspricht der Wirklichkeit, beinhaltet das schon, daß die Antwort praktisch umsetzbar ist. Oder: eine Antwort entspricht nicht der Wirklichkeit, dann ist sie auch nicht praktisch umsetzbar.²³

Hubbard setzt mit dieser Aussage (... *praktisch brauchbar*) die Maxime der – typisch US-Amerikanisch – "praktischen Brauchbarkeit", an der eine mögliche Antwort zu messen wäre – und nicht an der Wirklichkeit (und damit Richtigkeit) der Antwort selbst.

(*Scientology* fragt schließlich auch nicht nach, ob ihre Kurse den Menschen wirklich helfen – entscheidend ist die Maxime "praktische Brauchbarkeit", oder anders formuliert: Dollar, Euro, Cash, Rechnungen, usw.)

(Fortsetzung folgt.)

²⁰ in Großbritannien wird *Scientology* als eine Organisation angesehen, die keinen Profit anstrebt (ein Witz)!

²¹ http://www.stss.nl/stss-materials/Deutsche%20B%C3%BCcher/DE_BO_Dianetik_Moderne_Wissenschaft_der_Geistigen_Gesundheit_DMSMH.pdf

²² Siehe Artikel 1610 (S. 8/9)

²³ Ob nun die Umsetzbarkeit einer wirklichen Antwort in der Gesellschaft verhindert wird, ist eine andere Frage, ändert aber nichts an der Tatsache, daß eine wirkliche Antwort (im Prinzip) umsetzbar wäre.